

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG

BERLIN, DEN 16. SEPTEMBER 1936

NUMMER 37

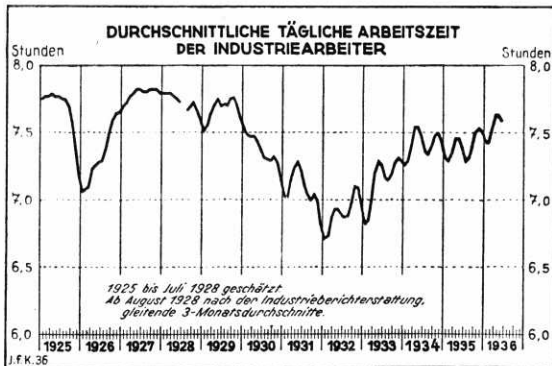
Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Arbeitszeit und Arbeitsvolumen

An dieser Stelle war im letzten Wochenbericht¹⁾ dargestellt worden, daß die Zahl der Beschäftigten von Mitte 1933 bis Mitte 1936 um 4,5 Millionen zugenommen hat. Diese Zahl gibt aber noch nicht die Zunahme des tatsächlichen Arbeitsvolumens wieder. Denn gleichzeitig mit der Zahl der Beschäftigten ist auch die Arbeitszeit kräftig gestiegen.

Längere Arbeitszeit

Die großen Änderungen der Arbeitszeit im Auf und Ab der Konjunktur treffen vor allem die Industriearbeiter (und die Arbeiter in den meisten Zweigen des Handwerks). Am Höhepunkt der letzten Konjunktur (1928) hatte jeder Arbeiter in der Industrie im Durchschnitt $7\frac{4}{5}$ Stunden gearbeitet, am Tiefpunkt im Jahre



1932 etwa $6\frac{9}{10}$ Stunden. Heute beträgt die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Industriearbeiter wieder rd. $7\frac{1}{2}$ Stunden²⁾.

Am stärksten hat im Verlauf der letzten drei Jahre die Arbeitszeit in den typischen Industrien des Investitionsbedarfs zugenommen. In den Industrien der Verbrauchsgüter ist sie im Einklang mit der Eigenart des gegenwärtigen Aufschwungs sehr viel weniger gestiegen. Seit 1934 ging die Arbeitszeit in der Textilindustrie sogar zurück, weil Rohstoffschwierigkeiten dazu

¹⁾ Nummer 36 vom 9. September 1936.

²⁾ Saisonschwankungen sind dabei ausgeschaltet.

Konjunkturelle Höhe- und Tiefpunkte der durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit in der Industrie*)

Industrie-zweige	Höhepunkt		Tiefpunkt		Höhepunkt oder letzter Stand		Tiefpunkt = 100	
	Monat	Stunden	Monat	Stunden	Monat	Stunden	Höhepunkt 1927 bis 1929	Letzter Höhepunkt oder letzter Stand
Ges. Industrie.	Sept. 27	7,80	März 32	6,88	Jan. 36	7,50	113,4	109,0
Eisen- u. Stahlwarenindustr.	Jan. 29	7,80	Jan. 32	6,19	Aug. 35	7,72	126,0	124,7
Blechverarbeit. Industrie . . .	.	.	Febr. 22	6,50	Jan. 36	7,70	.	118,5
Nichteisen-Metallwarenind.	.	.	Jan. 32	6,29	Okt. 35	7,59	.	120,7
Maschinenbau.	Jan. 29	8,12	März 32	6,52	Juli 35	8,04	124,5	123,3
Fahrzeuginst.	Jan. 29	7,67	April 32	6,65	Jan. 36	7,61	115,3	114,4
Elektroindustr.	Mai 29	7,46	Mai 32	5,86	Dez. 35	7,57	127,3	129,2
Feinmechanik und Optik . . .	Jan. 29	6,78	Nov. 31	5,64	Jan. 36	7,74	120,2	137,2
Baustoffindustrien . . .	Jan. 29	7,72	Mai 32	6,87	Jan. 36	7,70	112,4	112,1
Holzbearbeit. Industrie . . .	.	.	Juli 31	7,19	März 35	7,80	.	108,5
Holzverarbeit. Industrie . . .	Sept. 29	7,79	Sept. 32	6,95	Jan. 36	7,61	112,1	109,5
Papierzeug. Industrie . . .	März 28	8,30	März 32	7,18	Jan. 36	8,07	115,6	112,4
Papierverarbeitende Industr.	Juni 27	8,00	März 32	6,76	Jan. 36	7,52	118,3	111,2
Vervielfältig.-Gewerbe . . .	Jan. 28	7,92	Sept. 32	7,47	Jan. 36	7,67	106,0	102,7
Textilindustrie	Juli 27	7,95	März 32	6,81	Jan. 34	7,28	116,7	106,9
Bekleidungsindustrie . . .	Juli 27	7,90	Sept. 32	7,08	Okt. 33	7,39	111,6	104,4
Nahrungsmitt.-industrien . . .	Aug. 29	8,01	Sept. 32	7,46	Nov. 25	7,66	107,4	102,7
Genußmittelindustrien . . .	Okt. 29	7,72	Febr. 32	6,76	Sept. 34	7,40	114,2	109,5

*) Den Berechnungen sind die gleitenden 12 Monatsdurchschnitte zu Grunde gelegt.

Fortschritte in der deutschen Fischversorgung S. 147 f.
Die Filmwirtschaft 1. Beilage

zwangen, die Arbeit zu strecken. Inzwischen haben sich aber hier die Verhältnisse wieder gebessert. Die Zahl der Arbeiter, die dadurch zur Kurzarbeit gezwungen waren und an die seit Mitte 1934 eine verstärkte Kurzarbeiterunterstützung ausgezahlt wurde, ist von 112 000 Anfang Januar 1936 auf 51 000 Anfang Juli 1936 gesunken.

Im ganzen ist die Arbeitszeit der Industriearbeiter gegenwärtig noch nicht so hoch wie in der letzten Hochkonjunktur 1927 bis 1929. Im Durchschnitt der Industrien lag sie damals um 4 v. H. höher als heute. Nur in der Elektroindustrie und vor allem in der feinmechanischen und optischen Industrie ist sie gegenwärtig länger (2 v. H. und 14 v. H.). Offensichtlich ist hier die Arbeitszeit deswegen so stark gestiegen, weil es bei der hochqualifizierten Arbeit dieses Industriezweiges besonders schwierig ist, geeignete Fachkräfte neu einzustellen.

Die Zunahme des Arbeitsvolumens

Alle Arbeiter und Angestellten in der gesamten Wirtschaft haben nach Schätzungen des Instituts für Konjunkturforschung

im Juli 1928 4,01 Milliarden

„ „ 1932 2,70 „

„ „ 1936 3,95 „

Stunden gearbeitet. Das gesamte Arbeitsvolumen eines Monats ist damit heute zwar noch

Das Arbeitsvolumen in der deutschen Wirtschaft Juli 1928, 1932 und 1936

Schätzung des Instituts für Konjunkturforschung

Arbeiter und Angestellte	Zahl der Beschäftigten ¹⁾ in 1 000			Arbeitsvolumen (geleistete Arbeitsstunden) in Mill.			
	Juli						
	1928	1932	1936	1928	1932	1936	1936
Arbeiter, Gesellen u. Lehrlinge in Industrie u. Handwerk ²⁾ . . .	9 459	5 093	8 896	1 873	901	1 797	mit 1928 und 1932
Arbeiter in Handel, Verkehr, öffentl. Dienst. usw. ³⁾	1 937	1 864	2 163	403	363	467	vergleichebare Zahl ⁴⁾
Arbeiter in Land- und Forstwirtschaft ⁵⁾	2 535	2 156	2 344	659	561	633	
Hausangestellte . . .	1 209	986	1 160	314	256	313	
Angestellte	3 651	2 980	3 413	759	620	737	
Zusammen	18 791	13 079	17 976	4 008	2 701	3 947	3 801

¹⁾ Ausschl. Kranke, 1936 ausschl. Saarland. — ²⁾ Einschl. Notstandsarbeiter. — ³⁾ Einschl. Fürsorgearbeiter. — ⁴⁾ Einschl. Landhelfer. — ⁵⁾ Der Juli 1936 hatte 27 Arbeitstage, der Juli 1928 und 1932 dagegen nur je 26. In dieser Spalte ist deshalb die tatsächliche Zahl der Arbeitsstunden um 3,7 v. H. gekürzt worden, so als ob der Juli 1936 wie 1932 und 1928 nur 26 Arbeitstage umfaßte.

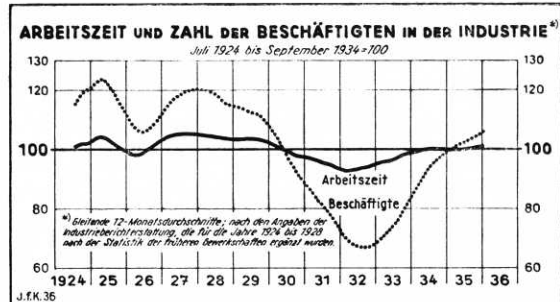
um 2 v. H. niedriger als 1928, aber um 46 v. H. höher als 1932. (Berücksichtigt man die verschiedene Zahl der Arbeitstage — siehe die Übersicht — so war das Arbeitsvolumen im Juli 1936 um 5 v. H. niedriger als im Juli 1928 und um 41 v. H. höher als im Juli 1932.) Für das ganze Jahr berechnet betrug die Arbeitsleistung aller Arbeiter und Angestellten 1928 etwa 45 Milliarden Stunden. Diese Zahl dürfte

im laufenden Jahr fast wieder erreicht werden. Im Jahr 1932 war sie auf rund 31 Milliarden Stunden gesunken.

Die Zunahme des Arbeitsvolumens in der Gesamtwirtschaft von Mitte 1932 bis Mitte 1936 ist verursacht worden durch

- das Steigen der Beschäftigtenzahl
- zu ungefähr 91 v. H.,
- das Steigen der Arbeitszeit zu etwa 9 „

Das entspricht der Politik der Reichsregierung, zunächst möglichst viele Arbeitslose wieder zu beschäftigen. Trotzdem war aber auch das Anwachsen der Arbeitszeit für die Erhöhung des



Arbeitsvolumens von Bedeutung. Das gilt vor allem für Industrie und Handwerk: dort entfielen von der Steigerung des Arbeitsvolumens von Juli 1932 bis Juli 1936 auf

- das Steigen der Beschäftigtenzahl rd. 81 v. H.,
- das Steigen der Arbeitszeit rd. . . . 19 „

Methodische Erläuterungen

Laufende statistische Angaben über die Arbeitszeit sind nur für die Industriearbeiter vorhanden (Industrieberichterstattung). In großen Teilen des Handwerks unterliegt die Arbeitszeit, wie man stichprobenweise feststellen kann, ebenso starken Schwankungen wie in der Industrie. Sie ist dort wohl auch ebenso lang wie in der Industrie. Für die Zwecke der Schätzung wurde deshalb die industrielle Arbeitszeit auf Industrie und Handwerk zusammen übertragen. Die Arbeitszeit der übrigen Gruppen (der Arbeiter in Handel, Verkehr usw., in der Land- und Forstwirtschaft, der Hausangestellten und Angestellten) konnte nur auf Grund von Einzelangaben geschätzt werden. Sie wurde, — mit Ausnahme der Gruppe Arbeiter in Handel, Verkehr usw. — in allen drei Jahren als unverändert angenommen. Sicherlich schwankt auch hier die Arbeitszeit, wenn auch bei weitem nicht so stark wie bei den Industriearbeitern. Die Fehler, die sich in der Berechnung dadurch ergeben, daß hier die Arbeitszeit unverändert angenommen wurde, gleichen sich aber ungefähr mit den Fehlern aus, die dadurch entstanden sind, daß die besonders großen Schwankungen der Arbeitszeit in der Industrie auch auf das Handwerk übertragen wurden. Von dem Bestand an Beschäftigten ist für die Berechnung des Arbeitsvolumens die Zahl der Kranken abgezogen worden.

Fortschritte in der deutschen Fischversorgung

In den letzten Jahren hat der Fischverbrauch in Deutschland dank einer zielbewußten Werbung beträchtlich zugenommen; trotzdem ist er im Vergleich zu anderen Ländern, z. B. England oder gar Japan, noch recht gering. Eine Steigerung des Fischverbrauchs würde die deutsche Ernährungswirtschaft noch mehr von der Einfuhr unabhängig machen. Da die Fänge technisch ohne Schwierigkeiten gesteigert werden könnten, wäre dies — im Gegensatz zur Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen — kein Produktionsproblem, sondern lediglich eine Frage des Absatzes, d. h. der Verteilung, Kühlung, Frischhaltung — und der Verbrauchslenkung.

Der Fischverbrauch

Die Anlandungen an Seefischen setzen sich zum größten Teil aus Heringen, Kabeljau und Schellfisch zusammen. Die Fänge der deutschen Fischereiflotte sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen, da der Bestand an Fahrzeugen erhöht und die Kapazität besser ausgenutzt werden konnte; von 1934 auf 1935 z. B. haben die Fänge um 20 v. H. zugenommen. Trotz alledem hat die heimische Erzeugung bei weitem noch nicht den Marktansprüchen genügt, so daß beträchtliche Mengen eingeführt werden mußten. Der Steigerung der deutschen Fänge entsprechend konnten allerdings die Zufuhren aus dem Ausland in den letzten Jahren teilweise vermindert werden. Gegenwärtig beträgt die Einfuhr nur noch etwa zwei Drittel der durchschnittlich in den Jahren 1928 und 1929 eingeführten Mengen. Von 1924 bis etwa 1934 war der Verbrauch an Seefischen bemerkenswert konstant. Erst in den letzten beiden Jahren ist es — wie erwähnt — mit Hilfe einer umfassenden Propaganda, durch Einführung eines Fischtages, Verteilung von Fischen durch das Winterhilfswerk usw. gelungen, den Verbrauch an Seefischen nennenswert zu erhöhen. Er ist heute größer als in der Vorkriegszeit. Verändert hat sich gegenüber der Vorkriegszeit auch die Art des Verbrauchs: heute werden weniger Salzheringe und mehr Frischfische verbraucht.

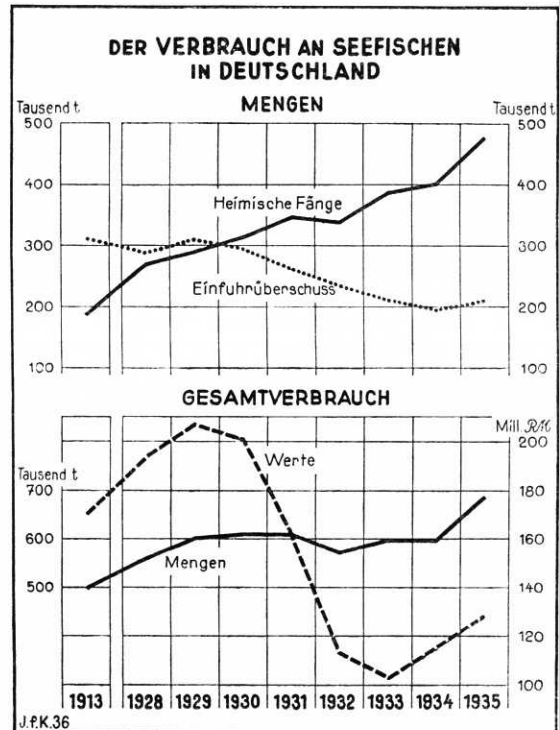
Die Ergebnisse der Süßwasserfischerei werden im Gegensatz zu dem Fang von Seefischen statistisch nicht erfaßt; annäherungsweise kann man sie auf etwa 80000 t schätzen.

Der Gesamtverzehr an Fischen mag gegenwärtig rund 750 000 t betragen. Das sind je Kopf der Bevölkerung rund 11,5 kg (gegen etwa 25 kg in England und 50 kg in Japan¹⁾).

Erlöse und Preise

Der Auktionswert der von deutschen Fischereifahrzeugen an die heimischen Fischmärkte gebrachten Fische, d. h. der Produktionswert, ist trotz der großen Menge verhältnismäßig gering. Im Jahr 1935 erbrachten rund 480 000 t See-

und Küstenfische nur rund 84 Mill. R.M., d. h. im Durchschnitt 17,5 Rpf je kg! Demgegenüber betrug der Durchschnittspreis der Fischeinfuhr, die z. T. aus hochwertigeren Sorten, aus bereits verarbeiteten Salzheringen und Konserven besteht, rund 22 Rpf je kg (221 000 t im Werte von 48,6 Mill. R.M.). Der Erlös der Binnen-



fischerei (schätzungsweise 66 Mill. R.M. für 80 000 t) ist vergleichsweise höher, da die Preise der Süßwasserfische, insbesondere der Edelfische wie Karpfen, Hecht, Forelle und vor allem der Preis für Aale, um das Zwei- bis Fünffache über den Erzeugerpreisen für Seefische liegen. Für das Jahr 1935 kann der Produktionswert der deutschen Fischerei mithin auf rund 150 Mill. R.M. beziffert werden.

Deutschlands Versorgung mit Fischen*)

Herkunft	Deutsche Fänge			Einfuhrüberschuß			Verbrauch						Inlandsanteil			
	1913	1928	1935	1913	1928	1935	insgesamt			je Kopf			1913	1928	1935	
							1913	1928	1935	1913	1928	1935				
1 000 t																
kg																
v. H.																
Erzeugnisse der See- und Küstenfischerei	187	¹⁾ 259	¹⁾ 456	311	287	208	498	546	664	7,4	8,6	10,0	38	47	69	
darunter Schellfisch-Kabeljau	52	76	109	32	19	12	84	95	121	1,2	1,5	1,8	62	80	90	
Heringe (einschl. Salz-)	62	84	192	261	244	179	323	328	371	4,8	5,2	5,7	19	26	52	
Erzeugnisse der Binnenfischerei	²⁾ 80	²⁾ 80	²⁾ 80	6	8	2	86	88	82	1,3	1,4	1,3	93	91	98	
Insgesamt	267	389	536	317	295	210	584	634	746	8,7	10,0	11,3	46	53	72	

*) Einschl. Schaltiere usw. — ¹⁾ Hierzu kommen im Jahre 1928 = 12000 t und 1935 = 22000 t Fische zur Fischmehlherstellung. — ²⁾ Schätzung.

Erlöse und Preise der deutschen Seefischerei

Jahr	Deutsche Seefischfänge		Durchschnittliche Inlandspreise	Dagegen Einfuhrpreise
	Mengen ¹⁾ in 1000 t	Werte ²⁾ in Mill. R.M.		
1913.....	187	43,0	23,0	39,0
1928.....	271	73,8	27,2	42,5
1929.....	292	79,7	27,3	41,4
1930.....	314	77,9	24,8	42,5
1931.....	347	69,5	20,0	36,3
1932.....	339	54,2	16,0	26,5
1933.....	387	60,3	15,6	21,9
1934.....	401	71,3	17,8	23,8
1935.....	478	83,8	17,5	22,0

¹⁾ Einschl. Schaltiere usw. — ²⁾ Anlandungswerte.

Die Preiswürdigkeit der Seefische

Wie erwähnt, betrug der Preis der Seefische im Jahre 1935 im Durchschnitt „ab Schiff“ nur 17,5 *Rpf* je kg. Demgegenüber erzielten die Landwirte für Schlachtvieh „ab Hof“ rund 0,90 *R.M.* je kg. Die Schlachtverluste bei Rindfleisch und die Abfälle bei Fischen sind im allgemeinen etwa gleich groß, nämlich rd. 50 v.H. ($\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$) des Lebendgewichts (die Schlachtausbeute bei Schweinefleisch beträgt allerdings etwa 80 v.H.).

Die Handelsspanne ist bei Fischen infolge der leichten Verderblichkeit und der höheren Aufwendungen für Transportkosten, Kühlung usw. höher als beim Fleisch; dementsprechend sind auch die Unterschiede zwischen Fisch und Fleisch bei den Einzelhandels-

Die Preiswürdigkeit der Seefische

Für 1 <i>R.M.</i> erhält man — in Berlin — an Kalorien im Einzelhandel bei:			
Schweinefleisch.....	1500	Hering, grün.....	2000
Gänsefleisch.....	1400	Bückling.....	1000
Rindfleisch.....	800	Kabeljau.....	900
Kalbfleisch.....	700	Schellfisch.....	700
Schafffleisch.....	600	Plötze, Bleie.....	900
Hühnerfleisch.....	600	Aal.....	750
Wildbret.....	600	Karpfen.....	400

preisen geringer als bei den Erzeugerpreisen; trotzdem sind die Fische im Vergleich zum Fleisch „billig“. Gemessen am Kaloriengehalt (der allein allerdings nichts über die spezifisch-physiologischen Eigenschaften der Nahrungsmittel besagt) kann man im Durchschnitt im Einzelhandel für 1.— *R.M.* mehr Kalorien in Form von Seefischen als in Form von Rindfleisch kaufen.

Marktprobleme

Ein stärkerer Verzehr von Seefischen würde nach dem Gesagten die Versorgung mit *eweißhaltigen* Nahrungsmitteln sehr erleichtern. Vom Gesamtverzehr an Kalorien entfielen auf Fische 1935 (ebenso wie 1913) nur 0,7 v.H. Vom Gesamtverbrauch an *tierischen* Erzeugnissen machen die Fische gegenwärtig ebenfalls nur etwa 2,2 v.H. aus, dagegen Fleisch 26 v.H. und Molkereierzeugnisse (Butter, Milch und Käse) 44 v.H.

Durch eine Erhöhung des Fischverbrauchs würde auch die Erzeugung an *Fischmehl* zunehmen, das

gegenwärtig noch in starkem Umfang eingeführt werden muß. Dieses wird von der Landwirtschaft dringend zur Schweinemast, zur Hühnerfütterung usw. benötigt, da es — neben der Magermilch — das wichtigste deutsche tierische Futtermittel darstellt. Der Gesamtverbrauch an Fischmehl mag rd. 150000 t betragen; hiervon stammt nur etwa ein Sechstel aus dem Inland, d. h. aus Rohstoffen, die die deutsche Fischerei liefert.

Die Fische in der deutschen Ernährung

Gesamtverbrauch	Bill. Kal.			v. H.		
	1909/13	1928	1934	1909/13	1928	1934
Brotgetreidemehl.....	23,33	21,09	19,84	33,1	30,6	29,2
Kartoffeln.....	9,54	8,07	9,18	13,6	11,7	13,5
Zucker.....	4,66	5,79	5,53	6,6	8,4	8,1
Trinkmilch.....	4,96	4,65	4,22	7,0	6,8	6,2
Rindfleisch.....	1,20	1,19	1,21	1,7	1,7	1,8
Schweinefleisch.....	3,78	3,95	4,12	5,4	5,7	6,1
Kalbfleisch.....	0,25	0,26	0,29	0,4	0,4	0,4
<i>Fische</i>	0,52	0,53	0,49	0,7	0,8	0,7
Eier.....	0,58	0,68	0,61	0,8	1,0	0,9
Andere Nahrungsmittel	21,60	22,61	22,45	30,7	32,9	33,1
Insgesamt.....	70,42	68,82	67,94	100	100	100

Die Struktur der deutschen Seefischerei

An der deutschen *Seefischerei* sind vier verschiedene Gruppen beteiligt:

1. die Fischdampferflotte, die gegenwärtig mit rund 350 Dampfern etwa $\frac{7}{10}$ der gesamten Seefischfänge landet;
2. die Loggerfischerei, die etwa vom Mai bis Dezember mit rund 170 Fahrzeugen den Heringsfang betreibt und dabei das Treibnetz — im Gegensatz zum Grundschleppnetz der Fischdampfer — verwendet;
3. die Küstenfischer, die mit rund 12000 Fahrzeugen fischen;
4. die Kutterhochseefischerei, die gegenwärtig über einen Bestand von rund 145 meist mit Motoren ausgerüsteten Fahrzeugen verfügt.

Dem erst vor wenigen Jahren aufgenommenen Schleppnetzheringsfang ist es zu verdanken, daß die Selbstversorgung Deutschlands mit Heringen von 20 v.H. in der Vorkriegszeit auf rund 50 bis 60 v.H. in der Gegenwart steigen konnte.

Die starke Aufwärtsbewegung der Fischerei in den letzten Jahren kommt in zahlreichen Neubauten zum Ausdruck, an denen auch die alte Kutterhochseefischerei beteiligt ist, die noch vor wenigen Jahren nicht mehr wettbewerbsfähig schien.

Lediglich bei der Küstenfischerei sind Neueinrichtungen von Betrieben genehmigungspflichtig gemacht und die Erweiterung von bestehenden Betrieben praktisch unterbunden worden, da die Küstenfischerei bei den heutigen Absatzmöglichkeiten für ihre Fänge zweifellos übersetzt ist. Dagegen ist die Marktlage für die billigen Massenfische, wie Kabeljau, Hering und Schellfisch, die von der Hochseefischerei geliefert werden, erheblich besser; in der Tat entfällt auch die Verbrauchssteigerung an Seefischen in den letzten Jahren fast vollständig auf die Erzeugnisse der Hochseefischerei.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 53; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bezw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65.

Die Filmwirtschaft

Besuch und Einnahmen der Filmtheater sind zwar — wie alljährlich — in den Frühjahrs- und Sommermonaten zurückgegangen, waren aber im zweiten Vierteljahr 1936 erheblich besser als im vergangenen Jahr. So wurden in den Großstädten von April bis Juni 17 v. H. mehr Besucher und um 20 v. H. (in den Mittelstädten sogar um 28 v. H.) höhere Einnahmen als im Vorjahr festgestellt. Auch im Juli und August entwickelte sich das Theatergeschäft, soweit die bisher vorliegenden Meldungen erkennen lassen, weiterhin gut. In Berlin begünstigten die Olympischen Spiele mit ihrem großen Fremdenzustrom und die aus diesem Anlaß herausgebrachten Uraufführungen den Theaterbesuch. Aber auch das Theatergeschäft in einer Reihe anderer von Fremden stärker besuchten Orten war lebhafter als sonst in den Sommermonaten.

Die durchschnittlichen Erlöse je Eintrittskarte, die in früheren Jahren während der Sommermonate stets erheblich niedriger als in dem Hauptsaisonmonat (Januar) lagen, haben sich im laufenden Jahr auffallend gut gehalten. Das gilt für Groß-, Mittel- und Kleinstädte.

Die Verleihtätigkeit und die Filmproduktion überhaupt konnten aus dem günstigen Theatergeschäft Nutzen ziehen. Die Filmateliers waren

beträchtlich besser ausgenutzt als im Vorjahr. Im Rahmen der Neuordnung der Filmwirtschaft wurde in diesem Jahr zum ersten Mal mit Erfolg versucht, durch eine Reihe von Maßnahmen auch während der seasonschwachen Monate die Filmateliers und die gesamte Filmproduktion ausreichend zu beschäftigen. Ein Vergleich der Kapazitätsausnutzung der Filmateliers in den Jahren 1928, 1932 und 1936 zeigt, wieviel günstiger und gleichmäßiger die Ateliers im laufenden Jahr ausgenutzt worden sind.

Kapazitätsausnutzung der Filmateliers

(Besetzte Ateliertage in v. H. der möglichen Ateliertage)

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
1928.....	65,1	45,8	47,6	44,8	35,3	36,9	39,7
1932.....	50,5	49,2	58,3	31,2	30,3	35,5	58,4
1936.....	60,1	70,8	80,5	68,7	71,7	79,4	85,8

Das *Auslandsgeschäft* hat sich zwar während der letzten Monate — der Saison entsprechend — wieder belebt; es läßt aber immer noch im Vergleich zu früher sehr zu wünschen übrig.

In den kommenden Monaten ist saisonmäßig mit einer Steigerung der Besucherzahl der Filmtheater und der durchschnittlichen Erlöse je Eintrittskarte zu rechnen.

Besuch der Filmtheater

Besuch und Einnahmen der Filmtheater in 27 Städten des Deutschen Reichs (einschließlich Berlin)									Besuch der Filmtheater in 26 Städten des Deutschen Reichs (ohne Berlin) In den einzelnen Platzkategorien abgerechnete Eintrittskarten in v. H. der insgesamt abgerechneten Karten													
Zeit	In Städten mit mehr als 100000 Einwohnern			In Städten mit mehr als 20000 bis 100000 Einwohnern			In Städten mit 20000 und weniger Einwohnern			I. Vierteljahr 1936					II. Vierteljahr 1936							
	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte	In Theatern mit . . Plätzen					In Theatern mit . . Plätzen							
										bis 300	301 bis 500	501 bis 1000	1001 und mehr	Gesamt	bis 300	301 bis 500	501 bis 1000	1001 und mehr	Gesamt			
	1932/1933 = 100	<i>R.M.</i>		1932/1933 = 100	<i>R.M.</i>		1932/1933 = 100	<i>R.M.</i>		Städte mit mehr als 100000 Einwohnern												
									0,10—0,55	0,60—0,90	0,95—2,00	über 2,00										
1935									61,4	53,1	31,0	10,3	35,7	59,7	52,4	29,7	7,7	34,4				
Jan. . . .	125,3	127,8	0,78	120,8	120,8	0,74	154,8	157,4	0,74	36,0	42,0	47,7	24,0	41,2	37,7	43,1	51,0	25,6	43,6			
Febr. . .	115,5	117,2	0,77	114,3	114,1	0,74	111,8	112,6	0,73	2,6	4,9	21,2	64,8	22,9	2,6	4,5	19,2	66,0	21,8			
März . .	120,2	121,4	0,77	124,5	124,0	0,73	146,2	147,1	0,73	—	—	0,1	0,9	0,2	—	—	0,1	0,7	0,2			
April . .	117,5	118,8	0,77	123,5	125,0	0,75	144,2	146,2	0,73	Städte mit mehr als 20000 bis 100000 Einwohnern												
Mal . . .	94,0	94,1	0,76	87,6	88,2	0,74	109,3	113,0	0,75	65,1	41,6	17,2	15,3	27,4	63,9	43,0	15,3	21,5	27,0			
Juni . .	63,0	61,0	0,74	68,2	65,7	0,71	80,8	79,6	0,71	0,60—0,90	30,9	39,5	46,2	34,1	42,0	31,7	39,9	47,0	32,4	42,4		
1936									4,0	18,9	36,6	50,6	30,6	4,4	17,1	37,7	46,1	30,6				
Jan. . . .	150,1	151,8	0,77	168,7	176,5	0,77	202,2	206,4	0,74	Städte mit 20000 und weniger Einwohnern ¹⁾												
Febr. . .	127,5	130,2	0,78	139,0	143,9	0,76	172,5	171,1	0,72	0,10—0,55	28,4	28,7	27,0	—	28,1	26,6	27,7	22,2	—	25,9		
März . .	130,2	133,7	0,78	137,9	142,4	0,76	179,7	185,7	0,75	0,60—0,90	41,4	37,2	49,6	—	42,0	43,0	41,7	52,6	—	45,1		
April . .	128,4	133,8	0,79	141,6	149,8	0,78	187,7	194,6	0,75	0,95—2,00	30,2	34,1	23,4	—	29,9	30,4	30,6	25,2	—	29,0		
Mal . . .	111,3	114,0	0,78	110,6	112,8	0,75	158,2	161,4	0,74	über 2,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Juni . .	81,3	82,2	0,77	89,7	98,4	0,77	98,7	100,5	0,74													

¹⁾ Die Zahlen von 1936 sind mit den Vorjahren nicht vergleichbar.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr							Gegenwart								
		22-27. Juli 1935	29. Juli bis 3. Aug. 1935	5-10. Aug. 1935	12-17. Aug. 1935	19-24. Aug. 1935	26-31. Aug. 1935	2-7. Sept. 1935	9-14. Sept. 1935	20-25. Juli 1936	27. Juli bis 1. Aug. 1936	3-8. Aug. 1936	10-15. Aug. 1936	17-22. Aug. 1936	24-29. Aug. 1936	31. Aug. bis 5. Sept. 1936	7-12. Sept. 1936
		30	31	32	33	34	35	36	37	30	31	32	33	34	35	36	37
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	1754,1	.	.	.	.	1706,2	.	.	.	.	.	.	*)1068	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ¹⁾ in der Arbeitslosenversicherung	"	.	233,0	.	.	.	.	282,1	.	.	.	.	.	.	*) 132	.
in der Krisenunterstützung	"	.	670,8	.	.	.	.	647,5	.	.	.	.	.	.	*) 487	.
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	386,4	.	.	.	.	362,3	.	.	.	.	.	.	*) 168	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	1972,9	.	.	.	.	.	1948,0	.	.	.	.	.	1613,9	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	290,1	288,6	294,5	229,0	300,7	304,6	305,5	316,5	323,3	332,1	332,7	338,8	340,8	336,0	342,8	
— in Deutsch-Oberschlesien	"	56,7	58,6	58,7	60,7	63,1	60,9	61,9	66,1	68,9	67,8	67,5	67,6	68,5	70,4	70,6	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	59,0	59,1	61,9	59,0	59,8	61,5	60,2	60,9	73,3	72,7	71,4	72,2	72,5	73,0	73,3	
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	662,3	672,6	556,2	723,3	721,2	711,6	744,4	706,9	633,2	725,2	594,2	754,0	769,9	750,7	.	
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	121,1	122,7	121,2	120,7	126,8	130,1	131,4	133,9	133,4	133,8	131,2	132,1	134,3	137,2	140,0	
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	12	14	15	20	14	23	13	9	13	8	15	9	6	9	6	
Eröffnete Konkurse	"	43	48	58	48	43	39	41	52	49	42	48	42	40	49	40	
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	102	100	110	100	100	100	100	100	79	77	77	78	76	.	75	
Kapitalanlagen	"	4078	4552	4346	4348	4235	4753	4498	4537	4766	5310	5087	4882	4839	.	5361	
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite	"	3417	3891	3685	3684	3574	4089	3833	3871	4236	4780	4558	4353	4310	.	4832	
Deckungsfähige Wertpapiere	"	336	337	338	339	340	340	341	342	220	220	221	221	221	.	220	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	746	743	731	763	769	743	696	782	793	787	709	640	693	.	729	
Bundes-Reserve-Banken U.S.A. . . . .	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	663
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	6,1	6,6	6,3	6,2	7,1	9,4	10,7	11,2	3,4	3,7	4,0	7,9	6,5	7,2	8,6	
Regierungssicherheiten	"	2430,2	2430,2	2430,3	2430,2	2430,2	2430,3	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5473	5941	5752	5712	5599	6144	5939	5900	5901	6447	6249	6177	6039	.	6538	
davon Reichsbanknoten	"	3542	3873	3736	3713	3637	4030	3879	3853	4034	4471	4301	4240	4138	.	4540	
Postscheckverkehr ⁴⁾	"	1210	1218	1249	1180	1106	1306	1207	1305	1184	1417	1353	1341	1202	1400	1256	
Postscheckguthaben (Bestände)	"	619	580	579	575	560	546	599	571	609	612	636	616	608	607	641	
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Debetzinsen ⁵⁾	"	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	
Kreditzinsen ⁶⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Blankotagsgeld	"	3,04	3,33	3,13	3,08	2,98	3,13	3,16	3,31	2,65	2,98	2,94	3,00	2,88	3,15	3,27	
Monatagsgeld	"	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	
Privatdiskont	"	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,94	3,00	
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	
Normale Spareinlagen	"	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
Rendite der 4 1/2 % - Pfandbriefe	"	4,69	4,69	4,69	4,68	4,68	4,68	4,68	4,69	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	
Call money New York	"	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Privatdiskont London	"	0,62	0,59	0,61	0,61	0,59	0,59	0,61	0,59	0,56	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	
„ Zürich	"	2,63	2,63	2,50	2,50	2,50	2,00	2,00	2,31	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	
„ Amsterdam	"	3,42	4,34	4,39	5,08	4,94	4,98	5,00	4,87	1,75	1,48	1,33	1,38	1,34	1,29	1,14	
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 % - Wertpapiere	v. H.	95,35	95,34	95,33	95,33	95,38	95,33	95,30	95,24	96,00	96,02	96,04	96,07	96,06	96,04	96,06	
Kursniveau, gesamt ⁸⁾	"	96,04	96,05	96,06	96,07	96,13	96,11	96,07	96,02	96,57	96,59	96,61	96,66	96,63	96,61	96,62	
—, Pfandbriefe	"	94,18	94,15	94,16	94,11	94,16	94,10	94,10	93,98	94,62	94,64	94,65	94,68	94,70	94,71	94,73	
—, Kommunal-Obligationen	"	93,38	93,33	93,17	93,18	93,03	93,00	92,94	92,88	95,08	95,05	95,09	95,07	95,11	95,05	95,08	
—, Öffentliche Anleihen ⁹⁾	"	102,56	102,38	102,41	102,53	102,50	102,26	101,90	101,67	101,97	101,97	101,97	101,95	101,97	101,77	101,61	
6 % Industrie-Obligationen	"	94,3	94,8	95,5	96,3	95,8	94,6	93,6	93,8	104,0	104,5	103,6	102,6	100,7	100,6	99,8	
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	102,0	103,0	104,4	104,9	103,6	101,7	100,3	101,0	114,2	115,1	113,4	112,2	109,4	110,0	109,1	
—, Bergbau und Schwerindustrie	"	86,9	87,3	87,7	88,6	88,4	87,4	86,5	86,6	96,8	97,2	96,6	95,6	94,0	93,8	93,2	
—, Verarbeitende Industrie	"	99,9	100,2	100,7	101,9	101,6	100,5	99,7	99,8	107,2	107,6	107,0	105,9	104,3	103,9	103,0	
—, Handel und Verkehr . . . . .	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4840	2,4810	2,4805	2,4793	2,4810	2,4858	2,4890	2,4883	2,4848	2,4870	2,4913	2,4902	2,4900	2,4900	2,4900	
London	RM je £	12,32	12,30	12,31	12,32	12,35	12,36	12,32	12,29	12,49	12,48	12,51	12,52	12,53	12,53	12,54	
Paris	RM je 100fr	16,43	16,42	16,43	16,45	16,45	16,45	16,42	16,40	16,44	16,43	16,41	16,40	16,40	16,40	16,39	
Warenpreise																	
Indexziffern	1913=100	68,8	68,7	68,9	69,3	69,5	69,9	69,8	69,9	74,7	74,7	74,4	74,6	74,8	74,8	75,0	
Reagible Waren ¹⁰⁾	"	102,2	102,2	102,4	102,4	102,3	102,4	102,1	102,1	104,1	104,5	104,7	104,8	104,6	104,5	104,3	
Großhandelspreise (gesamt)	"	104,1	104,2	104,5	104,4	104,1	104,3	103,1	103,3	105,7	106,7	107,0	107,1	106,4	106,2	105,1	
Agrarstoffe	"	91,0	91,0	91,2	91,2	91,3	91,4	91,7	91,7	93,3	93,3	93,6	93,7	93,8	93,8	94,0	
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	119,2	119,2	119,2	119,3	119,4	119,3	119,1	119,2	121,3	121,3	121,4	121,4	121,4	121,4	121,7	
darunter: Produktionsgüter	"	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	
Verbrauchsgüter	"	123,9	123,9	123,9	124,1	124,2	124,1	123,7	123,8	127,6	127,6	127,8	127,8	127,8	127,8	128,3	
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	82,6	82,9	83,1	83,7	84,6	84,3	84,5	85,1	83,2	83,7	84,3	84,0	84,1	83,8	83,7	
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	92,1	92,3	92,6	92,2	91,9	92,7	92,7	93,4	99,4	99,7	100,2	100,2	100,4	101,3	101,7	
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	172,0	172,0	161,0	161,0	161,0	161,0	163,0	163,0	162,0	162,0	162,0	162,0	163,0	163,0	165,0	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	40,7	40,7	40,9	40,9	40,8	40,8	41,1	41,6	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	
Rindshäute, südadm. ¹¹⁾ , Hamburg	je 1/2 kg	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,39	0,40	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,43	
Maschinengußbruch, Disseldorf ¹²⁾	je t	51,0	51,0	51,0	51,0	51,0	51,0	52,0	52,0	54,0	54,0	54					

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1935							1936								
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
		24	27	27	25	27	25	24	26	25	26	24	24	25	27	26	
Verkehr																	
Reichsbahn: Wagengestellung, arbeitstägl.	1 000 t	D	125,4	122,1	124,5	133,5	138,7	145,2	126,8	117,8	116,6	128,6	130,6	138,1	136,8	133,9	*) 133,7
Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	28046	30479	31230	32396	36586	36947	30146	30214	28943	32762	29712	31352	32096	34354	
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	11037	11944	11497	11340	12721	13470	12219	10912	9593	11607	11854	12928	13313	14116	
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾ .	"	"	1831	2078	1903	1829	1950	1826	2204	1851	1754	1947	2123	2282	2449		
Ankunft	"	"	914	1006	1173	1170	1313	1399	1352	1389	1198	1135	1070	1069	1063		
Abgang	"	"															
Reichspost (arbeitstägl.)	1928 = 100	D	50,0	46,7	46,6	50,1	49,4	43,3	48,0	37,3	40,1	45,0	51,4	52,1	47,1	48,8	
Aufgegebene Telegramme	"	"	98,8	92,4	91,2	98,3	103,0	102,8	106,2	99,5	99,8	106,3	106,4	106,1	101,6	99,2	
Fernsprechverkehr ⁵⁾	"	"	96,6	96,8	95,0	98,4	98,1	93,1	95,0	88,1	90,2	98,7	101,2	103,6	102,1	104,0	
Beförderte Pakete ⁶⁾	"	"	87,2	80,2	81,6	93,4	100,7	109,8	143,0	84,7	92,2	99,5	107,6	107,2	89,0	88,1	
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:	"	"															
Anzahl	"	"	103,3	103,2	97,0	100,0	103,6	111,9	126,2	105,1	105,2	103,1	112,6	113,0	105,2	107,0	
Betrag	"	"	77,6	74,0	71,1	76,0	74,9	77,4	90,3	72,3	70,8	72,8	82,6	78,8	77,6	76,4	
Binnenhandel (Umsätze)																	
Einkaufsgenossenschaften:																	
Kolonialwarenhändler																	
Edeka-Zentrale	1928 = 100	S	164,6	178,0	152,7	182,2	163,7	149,9	260,4	104,5	118,4	176,0	113,6	108,1	191,3	155,0	
Edeka-Genossenschaften	"	"	107,5	121,9	120,1	113,5	132,7	130,3	128,1	99,8	99,8	111,6	113,7	120,0	141,4		
Drogerien	"	"	106,7	112,3	103,9	100,9	107,5	115,2	107,6	103,9	94,5	116,6	118,0	120,6	118,8	120,7	
Hausratgeschäfte	"	"	57,7	50,3	49,5	50,2	55,4	72,4	77,1	66,9	43,6	53,7	60,5	61,3	63,3	56,8	
Uhrengeschäfte	"	"	46,5	34,3	58,5	102,6	98,9	113,9	141,4	51,5	65,0	89,1	72,1	64,6	62,1	42,8	
Bäcker-Lokalgenossenschaften ..	"	"	78,4	89,4	90,3	93,4	96,5	91,1	89,6	82,5	82,6	91,4	90,3	94,4	92,8	103,2	
Schneider	"	"	48,4	44,3	45,5	55,9	70,0	58,3	57,0	44,9	44,8	68,4	63,3	65,6	53,8	49,2	
Schuhmacher	"	"	52,1	58,7	55,4	59,2	59,5	61,1	58,6	60,6	59,1	60,5	63,4	69,6	64,1	65,6	
Sattler und Polsterer	"	"	54,1	72,6	70,1	69,5	58,0	64,9	54,0	41,1	45,6	68,6	56,8	58,6	51,7	64,1	
Maler	"	"	81,8	81,8	72,6	75,4	69,4	59,9	46,3	44,1	51,4	78,6	80,1	82,7	85,0	86,9	
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	53,8	63,7	67,5	64,9	75,6	73,3	57,8	71,2	70,5	86,4	75,4	77,6	86,3	85,8	
Metallverarbeitende Gewerbe ..	"	"	85,0	97,9	102,0	101,6	108,3	86,8	54,3	76,6	91,9	87,2	96,6	107,1	124,0	126,5	
Einzelhandel insgesamt																	
Nahrungs- und Genußmittel	1928 = 100	S	64,0	64,0	65,2	65,2	74,3	72,3	106,5	64,2	65,6	69,1	78,4	77,1	65,8	71,2	
Textilien und Bekleidung	"	"	70,0	72,3	76,0	73,3	82,0	83,9	107,5	73,6	76,0	75,8	83,1	80,9	72,2	80,3	
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	64,0	57,8	53,8	55,5	74,0	64,8	119,8	58,8	60,5	65,8	77,5	81,2	59,6	63,6	
Sonstiges	"	"	60,3	66,0	70,2	79,6	80,7	73,2	94,9	66,1	66,9	78,4	84,4	82,7	74,8	77,8	
Warenhäuser insgesamt																	
Nahrungs- und Genußmittel	1931 = 100	S	58,6	59,4	55,7	50,5	62,3	64,3	120,5	56,5	56,3	57,3	79,7	71,6	54,6		
Textilien und Bekleidung	"	"	43,3	40,1	48,2	43,7	52,4	58,1	88,3	40,1	53,3	46,2	58,6	51,5	36,8		
Hausrat und Möbel	"	"	69,1	68,7	57,8	50,1	68,2	65,6	118,1	60,4	55,5	55,1	87,2	82,7	63,2		
Sonstiges	"	"	51,1	58,3	64,6	62,0	69,8	69,0	119,5	64,4	68,0	67,3	84,0	73,7	54,3		
Kaufhäuser insgesamt																	
Textilien und Bekleidung	1931 = 100	S	73,2	66,3	58,4	55,4	76,6	75,0	129,9	59,6	57,3	67,1	80,9	90,4	66,0		
Hausrat und Möbel	"	"	77,5	70,8	57,3	54,8	80,4	75,5	124,5	60,2	57,6	68,8	83,8	98,1	69,1		
Sonstiges	"	"	61,7	66,3	75,0	73,2	87,8	87,2	149,2	73,2	71,8	85,5	100,4	65,0			
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																	
Lebensmittel u. Kolonialwaren	1928 = 100	S	69,2	73,0	76,0	73,0	81,7	84,4	111,6	75,6	76,5	76,7	83,3	80,4	73,4	81,0	
Gemischtwaren (vorw. Lebensm.)	"	"	87,0	88,9	95,0	89,0	96,9	96,4	126,1	82,5	89,8	90,1	101,0	103,3	93,3	110,0	
Drogen ⁷⁾	"	"	74,1	75,8	74,7	67,9	67,9	68,8	95,8	60,3	60,3	63,8	77,4	84,0	74,9	80,3	
Textil- und Manufakturwaren ..	"	"	65,3	58,5	55,4	58,0	76,9	66,7	124,4	60,9	63,3	68,7	79,4	83,1	61,1	64,4	
Herren- und Knabenkleidung ..	"	"	67,1	63,5	49,0	55,2	92,7	76,5	109,0	54,0	50,6	74,7	106,7	104,0	59,9	75,1	
Schuhwaren ⁸⁾	"	"	85,2	54,1	61,7	58,0	82,5	60,3	112,9	50,1	52,2	53,0	77,6	85,8	71,1	59,3	
Möbel	"	"	70,8	79,1	80,0	93,7	94,0	80,3	92,9	74,1	69,8	90,1	91,8	97,5	92,0	94,0	
Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	"	"	41,2	38,9	52,4	59,5	57,6	63,1	91,2	51,0	66,8	58,4	72,1	50,2			
Einkommen aus Lohn u. Gehalt.																	
	Mrd. RM	VS			8,33			8,15			8,00						
Verbrauch																	
Fleisch ⁹⁾ (Neue Reihe ¹⁰⁾	1 000 dz	S	2235						4123	3529	3218	3030	2693	2343	2296		
Zucker ¹⁰⁾	"	"	1290	1740	1222	1047	1649	1514	1302	815	789	1109	921	1088	1489	1904	
Ausländ. Gewürze ¹¹⁾	"	"	4,4	5,7	11,3	10,6	13,9	11,9	10,6	9,4	10,3	6,2	4,9	5,2	5,8	9,5	
Kaffee ¹¹⁾	"	"	112,7	128,1	117,2	128,3	135,9	128,9	127,9	144,6	84,8	116,1	123,9	128,3	129,3	148,2	
Tee ¹¹⁾	"	"	3,5	3,5	4,1	3,8	4,2	4,7	4,4	4,0	4,2	3,5	3,3	3,7	2,9	3,5	
Kakao, roh ¹¹⁾	"	"	46,9	48,0	44,6	67,1	71,9	79,3	77,4	65,4	67,4	65,9	56,6	54,2	66,5	54,4	
Süßfrüchte ¹¹⁾	"	"	272,0	176,7	142,0	131,8	256,4	360,9	709,5	618,9	809,8	900,0	778,1	518,9	391,4	262,3	
Bier ¹²⁾	1 000 hl	VS			11619			8806			8411						
Zigaretten ¹³⁾	Mill. Stck.	S	2931	3389	3353	3203	3190	3145	2892	2979	2690	3116	3173	3371	3362	3390	
Zigarren ¹³⁾	"	"	599	609	648	650	732	758	717	656	626	673	659	661	663	729	
Rauchtobak ¹³⁾	1 000 dz	"	24,4	28,0	26,5	27,2	29,0	25,7	23,8	27,4	25,1	26,9	26,7	27,3	26,8	27,8	
Außenhandel¹⁴⁾																	
Einfuhr insgesamt	Mill. RM	S	317	330	318	318	336	346	373	363	334	356	361	337	360	346	
Ausfuhr insgesamt	"	"	318	359	368	373	393	400	416	382	374	379	366	372	371	395	
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuf	"	"	+1	+29	+50	+55	+57	+54	+43	+19	+40	+23	+5	+35	+11	+49	
Einfuhr:																	
Lebensmittel und Getränke ..	"	"	67	70	65	70	87	97	109	91	83	90	82	70	77	70	
Rohstoffe u. halbfertige Waren	"	"	202	213	210	206	205	202	214	229	204	215	230	217	229	224	
Fertige Waren	"	"	44	45	40	40	40	41	42	40	40	42	42	42	46	44	
Ausfuhr:																	
Lebensmittel und Getränke ..	"	"	6	7	6	6	7	8	8	7	5	6	6	6	7		
Rohstoffe u. halbfertige Waren	"	"	57	60	61	67	75	77	69	67	61	61	58	57	59	59	
Fertige Waren	"	"	255	291	301	300	310	314	338	308	307	312	301	308	305	329	
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	E	5968	5941	6144	6358	6259	6296	6373	6092	6196	6266	6350	6438	6351	6447	6538
Abrechnungsvk.<																	